

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) in der Adoleszenz: Übergänge und Herausforderungen

Bern, 30. August 2013

*Prof. Dr. Andreas Eckert
Dipl. Motologin Susanne Störch*

Inhalte des Vortrags

1. Ausgangslage
2. Entwicklungsaufgaben in der Adoleszenz
3. Besonderheiten beim Vorliegen einer Autismus-Spektrum-Störung
4. Forschungsprojekt
 1. Zielsetzungen / Fragestellungen / Aufbau
 2. Elterninterviews
 3. Jugendlichenbefragung
5. Diskussion

1. Ausgangslage

Adoleszenz & Autismus-Spektrum-Störungen

Eine besondere Lebenssituation trifft auf besondere persönliche Bedingungen

- Persönliche Entwicklung ↔ Übergänge
- Erhöhte Komplexität beim Vorliegen eines besonderem Förderbedarf zu vermuten
- „Erwachendes“ Forschungsinteresse

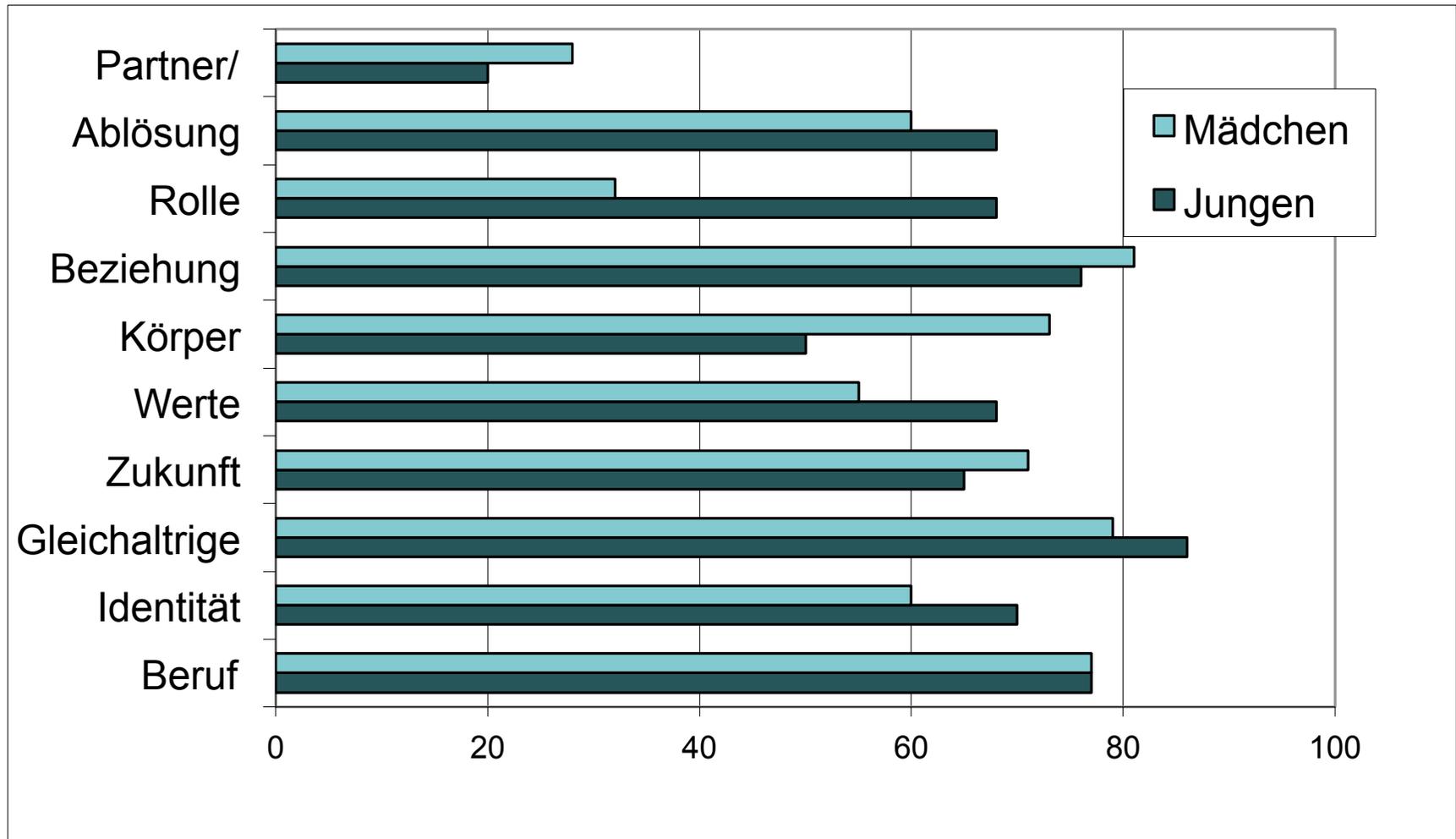
2. Entwicklungsaufgaben

Entwicklungsaufgaben in Anlehnung an Dreher & Dreher (1995)

Übernahme geschlechtstypischen Verhaltens (Rolle)	Wissen, was man werden will (Beruf)
Akzeptieren der eigenen körperlichen Erscheinung (Körper)	Vorstellung über zukünftige Partner und Familie (Partner / Familie)
Aufbau eines Freundeskreises (Gleichaltrigengruppe)	Über sich selbst im Bild sein (Selbst)
Aufnahme intimer Beziehungen zum Partner (Intimität)	Entwicklung einer Zukunftsperspektive (Zukunft)
Unabhängigkeit vom Elternhaus (Ablösung)	Entwicklung einer eigenen Weltanschauung (Werte)

2. Entwicklungsaufgaben

Wichtigkeit von Entwicklungsaufgaben aus Sicht der Jugendlichen (Dreher & Dreher 1995)



2. Entwicklungsaufgaben

Entwicklungsaufgaben im Jugendalter betreffen auch die Eltern

- Eltern-Kind-Ebene
 - Neustrukturierung der Eltern-Kind-Beziehung
- Elternebene
 - Lebenssinn, Lebensinhalt „Kind“ neu bewerten
 - auftretende Trauer und Trennungsschmerz wahrnehmen und bearbeiten
 - persönliche Lebensgestaltung neu überdenken, z.B. neue Freiräume und Möglichkeiten gestalten
 - Konsequenzen für die Paarbeziehung in das Leben integrieren

2. Entwicklungsaufgaben

Mögliche Besonderheiten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Förderbedarf allgemein

- Angewiesensein auf Unterstützung und Hilfe durch Andere erschwert (frühe) eigenständige Autonomieentwicklung
- Schrittweiser Prozess der Ablösung von den Eltern durch ausserfamiliäre Kontakte (Besuche bei Freunden, eigenständige Freizeitaktivitäten) häufig eingeschränkt
- Angewiesensein auf fremde Unterstützung kann Autonomie und Handlungsspielräume möglicherweise auch im Erwachsenenalter einschränken
- Besondere Prozesse der Ablösung auch auf Elternebene vielfach gegeben

3. Besonderheiten beim Vorliegen einer Autismus-Spektrum-Störung

Auswirkungen auf die Bewältigung altersentsprechender Entwicklungsaufgaben durch

- Besonderheiten in den Bereichen Interaktion und Kommunikation
- Besonderheiten auf der Ebene der Interessen und Aktivitäten
- Einschränkungen der Selbstständigkeit

3. Besonderheiten beim Vorliegen einer Autismus-Spektrum-Störung

Aufbau eines Freundeskreises (Gleichaltrigengruppe)

- Beeinträchtigungen der kommunikativen und interaktiven Kompetenzen besonders relevant
- Beziehungsaufnahme und -pflege erschwert
- (begrenzt)es Verständnis für soziale Situationen erschwert Kontaktgestaltung
- Wunsch nach Kontakten zu Gleichaltrigen vorhanden

=> hohe Bedeutsamkeit von Programmen des Sozialtrainings

3. Besonderheiten beim Vorliegen einer Autismus-Spektrum-Störung

Aufnahme intimer Beziehungen zum Partner / Vorstellungen über zukünftige Partner und Familie

- Zunahme sozialer Rückzugstendenzen ⇔
Wachsendes Interesse an vertieften Beziehungen
- gängige gesellschaftliche Idealvorstellungen ⇔
Befürchtungen weiterer negativer Erfahrungen
- erhöhtes Risiko für Einsamkeit und Isolation
- komplexes Thema Sexualität

3. Besonderheiten beim Vorliegen einer Autismus-Spektrum-Störung

Unabhängigkeit vom Elternhaus (Ablösung)

- Spannungsfeld: Autonomiebestreben – Abhängigkeit von den Eltern / Vertrautheit familiäres Umfeld
- hoher Prozentsatz im Elternhaus lebender Adoleszenter
- Bedarf an adäquaten Wohnformen als mögliche Anschlusslösungen

3. Besonderheiten beim Vorliegen einer Autismus-Spektrum-Störung

Wissen, was man werden will (Beruf)

«Obwohl sich die Möglichkeiten der schulischen Bildung und auch der therapeutischen Förderung für Menschen aus dem autistischen Spektrum verbessert haben, stellt sich die Situation der nachschulischen Integration dieses Personenkreises in das System der beruflichen Rehabilitation und den allgemeinen Arbeitsmarkt als nicht zufriedenstellend dar»

(Frank, Göbel & Oess-Rühl, 2011, S. 265)

3. Besonderheiten beim Vorliegen einer Autismus-Spektrum-Störung

Wissen, was man werden will (Beruf)

- Mangel an adäquaten Optionen im Ausbildungssektor
- Hindernisse für Beschäftigung auf dem 1. Arbeitsmarkt
- Bedarf an Anlauf- und Beratungsangeboten sowie Case-Management
- Beispiel: Schwerpunkte einer Beratung oder Begleitung
 - Vermittlung notwendiger Arbeitsassistenz
 - Suche nach eignungsentsprechende Arbeitsstellen
 - Vermittlung zwischen Betrieben und Auszubildenden

4. Forschungsprojekt

Ziel des Forschungsprojektes

- die Erweiterung des aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstandes zur Lebenssituation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer Autismus-Spektrum-Störung
- die Bereitstellung hilfreicher konzeptioneller Erkenntnisse zur Gestaltung bzw. Optimierung adäquater Unterstützungsangebote bei relevanten Übergängen in der Adoleszenz von Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung

4. Forschungsprojekt

Fragestellungen

- Wie gestaltet sich die Lebenssituation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ASS in der deutschsprachigen Schweiz gegenwärtig (u.a. Lebens- und Wohnformen)?
- Welche spezifischen Unterstützungsangebote bietet das aktuelle System der Hilfen für Jugendliche und junge Erwachsene und ihre Angehörigen in der deutschsprachigen Schweiz?
- Welche Unterstützungsangebote werden als hilfreich erlebt (Perspektive der Eltern, der Menschen mit ASS und der Fachpersonen)?
- Welche Handlungsbedarfe und Bedürfnisse lassen sich aus den verschiedenen Perspektiven heraus benennen?

4. Forschungsprojekt

Forschungsschritte

- Dokumentenanalyse zum Ist-Stand institutioneller Angebote
- Problemzentrierte Interviews mit Eltern
- Qualitative Fragebogenerhebung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ASS
- Problemzentrierte Interviews mit Fachkräften, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ASS und ihren Angehörigen arbeiten

4. Forschungsprojekt

Aktueller Stand

- Recherche zu spezifischen Unterstützungsangeboten in der Deutschschweiz
- Problemzentrierte Interviews mit Eltern
 - Stichprobenauswahl
 - Entwicklung Leitfaden und Kurzfragebogen
 - Erhebung (Juni-Juli 2013)
 - Auswertung:
Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) und Kuckartz (2012)
=> Erstellung Codierleitfaden & erster Probedurchlauf
- Vorbereitung Fragebogen für Adoleszente

4. Forschungsprojekt

Sampling der Elterninterviews

Diagnose	
Frühkindlicher Autismus	3
Asperger	4
Atypischer Autismus	3
ASS	2
Altersgruppe	
15-18 Jahre	6
19-24 Jahre	6
Wohnort	
In der Familie	8
Wohnheim o.ä.	4
Geschlecht	
Weiblich	3
Männlich	9

4. Forschungsprojekt

Problemzentrierte Interviews mit Eltern

- Kurzfragebogen mit Fragen zur Familiensituation, zum Bildungsweg, Therapie- und Unterstützungsangebote sowie der aktuellen Wohnsituation
- Leitfaden mit Fokus auf hinderliche sowie hilfreiche Erfahrungen, Bedürfnisse und Handlungsbedarfen



4. Forschungsprojekt

Kategoriensystem

Übergang Schule - Beruf/Arbeit

- Allgemeine Situationsbeschreibungen
- Herausforderungen
- Hilfreiche Angebote
- Hindernisse / Problemlagen
- Handlungsbedarfe / Optimierungsideen / Zukunftswünsche

Wohnen / selbständige Lebensführung

Freizeit / Soziale Beziehungen

Weitere Unterstützungsangebote

=> jeweils mit Unterkategorien (s.o.)

4. Forschungsprojekt

Abschlussfrage:

Stellen Sie sich vor, Ihr Sohn / Ihre Tochter wäre 25 und Sie, als Eltern, wären mit der Gesamtsituation sehr zufrieden.

Wie würde diese aussehen?

B1: Dass er dann sich langsam Gedanken machen würde, dass er nicht mehr zu Hause sein wird. Also schon möchte, aber nur noch am Wochenende. Wir fangen klein an, dass er nur am Wochenende nach Hause kommt. Dass er sagt: «Ich fühle mich dort sehr wohl. Ich möchte dort bleiben. Ich bin gern da. Was ich mache, gefällt mir».

B3: Dann hätte er einen Job und eine eigene Wohnung. Ich denke, er würde sich einfach wohl fühlen in seiner Umgebung. Vielleicht hat er Kollegen und vielleicht macht er's aber auch wirklich nur für sich und fühlt sich aber wohl und sicher. Ich denke, das wäre mein Wunsch.

4. Forschungsprojekt

Jugendlichenbefragung

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum (15-24 Jahre)

Inhalte:

- Angaben zur Person
- Themenbereich 1: Schule und Berufsausbildung
- Themenbereich 2: Selbständige Lebensführung
- Themenbereich 3: Freizeitgestaltung, Freizeitkontakte
- Themenbereich 4: Zukunftswünsche

4. Forschungsprojekt

Jugendlichenbefragung - Beispielfragen

Themenbereich 1: Schule und Berufsausbildung

Frage 3) Besuchst Du noch die Schule? JA / NEIN

- Wenn Du JA angekreuzt hast, geht es bei Frage 4 weiter,
- Wenn Du NEIN angekreuzt hast, geht es bei Frage 8 weiter.

Frage 4) Was sind Deine Berufswünsche für die Zukunft?

Frage 5) Wie bereitet die Schule Dich auf die Ausbildung und den Beruf vor?

....

4. Forschungsprojekt

Jugendlichenbefragung - Beispielfragen

Themenbereich 3: Freizeitgestaltung, Freizeitkontakte

Frage 34) Mit welchen Personen hast Du in Deiner Freizeit Kontakt?

Frage 35) Wenn Du Dir weitere Kontakte wünschst, schreibe sie hier bitte auf.

....

Themenbereich 4: Zukunftswünsche

Frage 39) Wenn Du Wünsche für Deine Zukunft hast, schreibe sie hier bitte auf.

Frage 40) Was könnte helfen, dass Deine Wünsche in Erfüllung gehen?

5. Diskussion

Zeit für

- Fragen
- Anregungen

⇒ zum Thema

⇒ zum Forschungsprojekt

*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !*